



Die Stärke des gemeinschaftlichen Ansatzes SAITN - Ein Projekt, das "trotzdem" gedeiht

mediCuba-Suisse

Maison des Associations

Rue des Savoises 15, 1205 Genève

Téléphone: +41 (0)22 362 69 88

www.medicuba.ch

medicuba-suisse@medicuba.ch | info@medicuba.ch



Seit 1999 ZEWO-zertifiziert

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Seite 3

Trump verschärft verbrecherische Wirtschaftsblockade weiter

Projekte

Seite 4-6

SAITN - Ein Projekt, das "trotzdem" gedeiht

Die Stärke des gemeinschaftlichen Ansatzes

Analyse

Seite 7

Der infame US-Wirtschaftskrieg (« bloqueo »)
gegen Cuba darf nicht siegen

Informationen

Seite 8

Generalversammlung 2025 / mediCuba-Reise

Impressum

Herausgeber: mediCuba-Suisse, Quellenstrasse 25, 8005 Zurich

Texte : Dr. med. Franco Cavalli, Dr. phil. Marina Frigerio und Dr. med. Raffaele Malinverni

Redaktion und Layout: Roland Wüest und Luisa Sanchez

Übersetzungen: Roland Wüest

Fotos: mediCuba-Suisse, Livio Martina

Drück: Druckerei Peter & Co., Zurich.

Das Bulletin «mediCuba» erscheint vier bis fünfmal jährlich, mindestens einmal pro Quartal. Es geht an alle Mitglieder und Spender*innen des Vereins mediCuba-Suisse. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für Spender*innen werden vom Spendenbeitrag jährlich fünf Franken zur Bezahlung des Abonnements verwendet.

Titelseite: Gruppentherapie im Kinderkrankenhaus Borrás-Marfán

© Livio Martina - mC-S – Havanna 2024

Editorial

Trump verschärft verbrecherische Wirtschaftsblockade weiter

Liebe Leserinnen und Leser,



Kuba befindet sich in der schwersten Wirtschaftskrise seit der Revolution: Auch wenn die Regierung in Havanna sicherlich einige Fehler gemacht hat, so steht doch ausser Zweifel, dass der weitaus grösste Teil der Schuld an dieser katastrophalen Situation der seit 1960 von den USA gegen Kuba verhängten Wirtschaftsblockade zuzuschreiben ist.

Donald Trump hatte bereits während seiner ersten Amtszeit mit über 400 Massnahmen ein derart engmaschiges Netz gespannt, dass es durchaus als Versuch interpretiert werden musste, die Bevölkerung Kubas aushungern zu wollen. Der schwerste Schlag für die Karibikinsel war die völlig unsinnige Entscheidung, sie auf die Liste der terrorunterstützenden Länder zu setzen. Diese Massnahme macht wirtschaftliche Beziehungen und Banktransaktionen mit Kuba praktisch unmöglich. Biden hob diese Bestimmungen erst wenige Tage vor Ende seiner Amtszeit auf: Sie wurden von Trump umgehend wieder in Kraft gesetzt. Dadurch wird die Erholung des Tourismus in Kuba, der Haupteinnahmequelle der Regierung in Havanna, extrem erschwert, da sehr viele Touristen, die nach Kuba reisen, nur noch mit einem Visum in die USA einreisen dürfen. Kürzlich hat die amerikanische Regierung diese Bestimmungen noch einmal verschärft, so dass nun alle, die entweder mit kubanischen medizinischen Missionen im Ausland oder direkt mit dem kubanischen Gesundheitssystem zu tun haben, kaum noch auf ein Einreisevisum in die USA hoffen können.

Alle diese Bestimmungen als kriminell zu bezeichnen, ist eine Untertreibung: Wir können sie nur bekämpfen, indem wir unsere Solidarität verstärken.

Ich habe mich persönlich vor Ort immer wieder davon überzeugen können, wie wichtig die konkrete internationale Solidarität ist, um den Widerstandswillen der leidgeprüften kubanischen Bevölkerung zu stärken. In den letzten Monaten haben wir in ganz Europa eine starke Zunahme der Solidarität mit Kuba festgestellt. So konnten wir mit MediCuba-Europa, wobei MediCuba-Schweiz ein wichtiger Teil davon darstellt, innert weniger Monate über 750 Pacer-maker nach Kuba verschiffen. Viele weitere medizinische Projekte laufen auf Hochtouren, auch weil die Zusammenarbeit mit den kubanischen Regierungsämtern und Gesundheitsbehörden inzwischen wesentlich einfacher und zielgerichteter geworden ist.

Um all diese wichtigen Projekte weiterhin möglichst schnell realisieren zu können, brauchen wir Eure tatkräftige Solidarität. Es ist jetzt an der Zeit, alles in unserer Macht stehende zu tun, um Kuba zu helfen. Tun wir es jetzt nicht, könnte es nachher zu spät sein. Wir zählen auf Euch!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'F. Cavalli'.

Dr med. Franco Cavalli
Präsident mediCuba-Europa
Vizepräsident mediCuba-Suisse

Projekte

SAITN - Ein Projekt, das "trotzdem" gedeiht

Die Stärke des gemeinschaftlichen Ansatzes

Die zweite Phase des Projekts "Integrale Behandlung von neurologischen Entwicklungsstörungen" (Servicio de Atención Integral a los Trastornos del Neurodesarrollo, SAITN) findet zu einem für Kuba sehr kritischen Zeitpunkt statt. Die Kontinuität des etablierten Programms erweist sich als tägliche Herausforderung: Die Transportkrise hindert Eltern daran, ihre Kinder regelmäßig zur Therapie zu bringen. Kolleginnen und Kollegen selbst haben Schwierigkeiten, zur Arbeit zu kommen. Viele Familien emigrieren und auch beim medizinischen Personal gibt es hohe Abwanderungsraten ins Ausland oder sie wechseln in die Privatwirtschaft. Dennoch wächst SAITN weiter und verfügt derzeit über 7 Dienste, die über ganz Kuba verteilt sind.



Das tägliche Leben ist für jede und jeden in Kuba kompliziert geworden. Man muss z. B. Kartoffeln oder Milchpulver kaufen, wann und wo es verfügbar ist, unabhängig vom eigenen Zeitplan. Diejenigen, die sich um ältere und nicht mehr selbst versorgende

Eltern kümmern müssen, haben Mühe, ihre beruflichen und familiären Verpflichtungen miteinander zu vereinbaren.

Der Strom kommt und geht und erschwert die Bewältigung von Arbeit und Alltag. Doch das von mediCuba-Suisse und Solidarität Luxemburg-Kuba unterstützte Projekt wächst weiter und erfreut sich auf der ganzen Insel großer Beliebtheit.

Während dieser zweiten Phase (2023-2026) schlossen sich mehrere Dienststellen dem SAITN-Projekt an: Neben Borrás Marfan zählen wir nun auch das pädiatrische Krankenhaus Manuel Marquez in der Hauptstadt, das Centro de Neurodesarrollo in Cardenas, das Noel Camañó Krankenhaus in Matanzas, das José Luis Miranda Krankenhaus in Villa Clara, das Pädiatrische Krankenhaus Octavio de la Concepción in Holguin und das Hospital Infantil Sur in Santiago de Cuba zu unseren Partnern. Weitere Einrichtungen kommen auf uns zu, nehmen an unseren Schulungskursen teil und bitten uns um Rat und Unterstützung. SAITN scheint trotz aller Schwierigkeiten dazu bestimmt, weiter zu wachsen.

Zwischen 2023 und heute haben die 95 Fachleute, die an dem Projekt beteiligt sind, etwa 3000 Kinder und Jugendliche mit Symptomen untersucht, die auf neurologische Entwicklungsstörungen hindeuten. Bei etwa einem Drittel der Patienten wurde eine Autismus-Spektrum-Störung diagnostiziert. Bei den anderen wurden angeborene Stoffwechselstörungen, genetische Syndrome sowie andere neurologische Entwicklungsstörungen diagnostiziert.

Natürlich reicht es nicht aus, eine Störung zu diagnos-

tizieren, sondern auch die entsprechenden Therapien vorzuschlagen.

Hier kommen die Probleme ins Spiel, die Kuba zu diesem Zeitpunkt der Geschichte plagten.

Die Schwierigkeiten und die Kosten des Transports, die periodischen Stromausfälle und die wirtschaftliche Lage lassen eine erfolgreiche und kontinuierliche Anwendung der Standardbehandlungsprotokolle, die für die Behandlung schwerer neurologischer Entwicklungsstörungen erforderlich sind, nicht zu.

Ein autistisches Kind zum Beispiel sollte intensiv begleitet und gefördert werden. Wie können Gruppentherapien, Logopädie, Physiotherapie, Psychotherapie, einschließlich Familienpsychotherapie, zusätzlich zu spezifischen Protokollen für mehrere Sitzungen pro Woche angeboten werden, wie es beispielsweise die ABA-Methode¹ vorsieht?

Die Wette schien anfangs verloren. Stattdessen floriert das von mC-S unterstützte Projekt und ist in ganz Kuba bekannt und geschätzt.

Ein erfolgreiches Gemeinschaftsmodell



Spieltherapie für ein Kind im Borrás Marfan
© Livio Martina – mC-S, Havanna 2024

¹ *Applied Behavior Analysis* (Angewandte Verhaltensanalyse) ist eine Therapie, die Kindern mit einer ASD-Diagnose hilft, Fähigkeiten zu erlernen und problematische Verhaltensweisen zu verringern.



Therapieraum mit einem Teil der Ausrüstung © Livio Martina – mC-S, Havanna 2024

Ich glaube, dass das Projekt «Integrale Behandlung von neurologischen Entwicklungsstörungen» einige sehr interessante Merkmale aufweist, um zu verstehen, wie man unter sehr speziellen und schwierigen Bedingungen fachliche Arbeit leisten kann.

Ein grundlegender Aspekt unserer Arbeit ist die Elastizität: Wir passen unsere Interventionen an die Bedingungen und Möglichkeiten an, die sich im Laufe der Zeit ergeben.

Angeichts der Transportschwierigkeiten konzentrierten wir uns beispielsweise auf die Unterstützung der Eltern, indem wir Schulungen und therapeutisches Material anbieten, um die Kinder zwischen den Sitzungen mit den Therapeut*innen weiter zu stimulieren. So wurde die Idee eines Kits für Familien geboren.

Die Teams nutzen den in den letzten Jahren verbesserten Internetzugang und haben Chats mit Eltern eingerichtet, um Therapien zu koordinieren, Erfahrungen auszutauschen und Unterstützung anzubieten. Die Facebook-Seite von SAITN wird täglich aktualisiert und ist voll von Einblicken, Ratschlägen und nützlichen Informationen. (Facebook: SAITN Kuba)

Es wurde auch viel Arbeit geleistet, um ein Netz von Berufs- und Familiengruppen in ganz Kuba aufzubauen, die sich mit Autismus und neurologischen Entwicklungsstörungen befassen. Dank dieses zivilgesellschaftlichen Engagements findet eine Sensibilisierungsarbeit statt, die den jungen Patienten und ihren Familien hilft, die Krankheit ihrer Kinder zu akzeptieren und in der Bevölkerung mehr Akzeptanz und Solidarität zu finden.

Bei einem Spaziergang durch Havanna sah ich einen Zettel an der Tür eines Hauses:

"Hier lebt ein Kind mit Autismus". Ein buntes Schild, das zu Freundlichkeit und Ruhe aufruft. Ich dachte über die Leistung dieser Familie nach, die sich nicht

für die Besonderheit ihres Kindes schämt, sondern im Gegenteil den Gästen erklärt, wie sie mit ihm umgehen können. Eine solche Emanzipation ist dank der Arbeit von Projekten wie SAITN möglich, die die Themen zu den Leuten bringen und die Kommunikation anregen.

Das SAITN-Projekt steht in der kubanischen Tradition der Gemeinschaftsarbeit: Probleme, Schwierigkeiten, Hindernisse werden von der Gemeinschaft übernommen und gemeinsam angegangen.

Auf dem Gebiet der Autismus-Spektrum-Störungen erweist sich diese Haltung in vielerlei Hinsicht als vorteilhaft. Einerseits wird ein Selbsthilfenetzwerk zwischen



Ein Teil der Spezialisten, die das interdisziplinäre SAITN-Team bilden © Livio Martina – mC-S, Havanna 2024

Eltern und Familienmitgliedern aufgebaut, das die fachlichen Interventionen ergänzt. Andererseits bietet dies den Familien Momente des Gemeinschaftslebens, in denen die Besonderheiten autistischer Kinder integriert und erlebt werden, zum großen Nutzen aller.

Die dem SAITN angeschlossenen Dienste sind in der Region sehr aktiv und arbeiten mit kulturellen Vereinigungen, Schulen und Sportvereinen zusammen, um

Momente der Zusammenführung und Integration zu bieten.

Die Herausforderung der ständigen Weiterbildung und des Erfahrungsaustauschs

Aufgrund der derzeitigen Situation in Kuba wird auch die Koordinierung, der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Diensten erschwert.

Es ist nicht immer möglich persönliche Treffen zu organisieren, deshalb wird auf Fernunterricht und den Online-Austausch zurückgegriffen.

Die Schulungen werden, wenn möglich, abwechselnd in den SAITN-Büros an verschiedenen kubanischen Standorten organisiert. So können die verschiedenen Teams wachsen und sich integrieren. Um eine häufige Fortbildung zu gewährleisten, werden regelmäßig Webinare mit kubanischen und ausländischen Dozent*innen organisiert.

Es wurden Whatsapp-Gruppen eingerichtet, in denen sich die Kollegen und Kolleginnen regelmäßig treffen, um Erfahrungen auszutauschen, Veranstaltungen zu

organisieren und sich über Projektentwicklungen abzustimmen.

Manchmal gibt es während einer Schulung keinen Strom. Auch für diesen Fall hat SAITN eine Lösung gefunden: Die Veranstaltungen werden aufgezeichnet und so schnell wie möglich geteilt.

Gerade in den letzten Wochen ist ein großer Teil des von mC-S und Solidarität Luxemburg-Kuba finanzierten therapeutischen Materials an seinem Bestimmungsort angekommen. In der WhatsApp-Gruppe von SAITN gibt es derzeit einen Ansturm von Fotos mit den dank diesen Beiträgen geschaffenen Räumen.

Die aktive Unterstützung von SAITN ist eine wichtige Ermutigung für unsere Kolleg*innen, die trotz der enormen Probleme durchhalten.

Für uns bei mC-S ist die Zusammenarbeit mit SAITN eine tägliche Herausforderung voller Sorgen, aber vor allem auch voller Zufriedenheit. Bis jetzt ist alles gut gelaufen, trotz der Hindernisse.

Vielen herzlichen Dank an alle Spender und Spenderinnen, die dieses Projekt mit möglich machen!



Kinderfreundliche Räume, Fachkurse und Workshops, Therapiematerialien – SAITN ist ein umfassendes Angebot für Kinder, Familien und Fachpersonen © Livio Martina - mC-S , Havanna 2024



Analyse

Der infame US-Wirtschaftskrieg (« bloqueo ») gegen Cuba darf nicht siegen



Noch nie war das Risiko, dass sich das Memorandum von Lester D Mallory von 1960 bewahrheiten könnte, so hoch wie heute: Wirtschaftliche Krise, Hunger und Elend herbeiführen, damit die Bevölkerung einen Systemwechsel erzwingt. Natürlich ist Repression nicht die Antwort darauf. Aber immerhin, playa giron, unzählige Attentate gegen Castro, Flugzeugattentate, unerbittliche, grosszügig finanzierte US-Propaganda gegen die Insel-auch von unseren main-stream Medien kopflos (ja, kopflos) übernommen- sind permanente Aggressionen.

Haben sie schon einmal andere lateinamerikanische Länder besucht ? Wie steht es mit der Repression? Was sind die Zustände im Bildungs- und Gesundheitswesen ? Trauen sie sich nach 10 Uhr abends noch auf die Strasse ? Sie können hautnah die Effekte der modifizierten Monroe-Doktrin beobachten.

Und jetzt auch noch Marco Rubio als Aussenminister. Die US-Administration hat den Wirtschaftskrieg erneut verschärft: Cuba auf die «Terrorliste», Reaktivierung von Helms-Burton III, Sanktionen gegen Organisationen und Länder, welche Hilfe der cubanischen medizinischen Brigaden beanspruchen, Visumsverweigerung für Cubaner in den USA (um die remesas zu verunmöglichen).

Dazu gesellt sich «unsere» Postfinance: Im Inland hat sie einen service public Auftrag. Im Ausland kann sie machen was sie will. Oder eben nicht: Sie macht, was ihr die US-Administration vorschreibt. Postfinance kündigt abrupt die Konten von Auslandschweizern auf Cuba, weil sich « (das) Profil (der Kunden) nicht mit der geschäftspolitischen Ausrichtung von Postfinance deckt». Ein-und Auszahlung von Bargeld wurde bereits eingeschränkt. Zwei Wochen hat der Kunde Zeit, um eine neue Bank zu finden. «Da kannst auch dem Schilf sagen, es soll nicht nass werden». Die nächsten Jahre werden noch schwieriger.

Wir stehen zu Cuba und seinem exemplarischen Gesundheitswesen. Es ist uns bewusst, dass ein universelles, kostenloses und öffentliches Gesundheitswesen ohne solide wirtschaftliche Basis nicht überleben kann. Die Produktivität auf Cuba muss zunehmen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, langfristig angelegte Projekte, die Cubas Autonomie stärken, zu unterstützen. Die Nothilfe kommt noch dazu, wie unsere zahlreichen Container-Transfers zeigen. Europa ist nicht allein. Wir können auch auf echte (echte) US-Demokraten zählen, wie die Schrittmacher-Initiative von mediCuba Europa zeigt: Die eingekauften Herzschrittmacher für Cuba wurden quasi zur Hälfte von diesen echten US-Demokraten mitfinanziert.

Unsere langfristigen Projekte brauchen eure Unterstützung, mehr denn je, und dies auch in Anbetracht der Tatsache, dass sich unsere Landesregierung von Entwicklungsprojekten in Lateinamerika zurückzieht.

Das heisst: eure Spenden sind unerlässlich.

MediCuba-Suisse ist euch dankbar, dass ihr mithelft, einen Grundpfeiler der fortschrittlichen cubanischen Gesellschaft, das Gesundheitswesen, aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln.

¡Viva Cuba libre !

Dr med. Raffaele Malinverni

Mitglied Vorstand mediCuba-Suisse

Informationen

14
JUNI

GENERALVERSAMMLUNG
2025

MAISON DES ASSOCIATIONS

Salle Dumont
15, rue des Savoises - 1205 Genf

14H15 - 16H30

Vorankündigung mediCuba-Reise Herbst/Winter 2025

Nachdem wir lange Jahre keine Kuba-Reise mehr durchgeführt haben, die letzte Reise fand 2016 statt, möchten wir für unsere Mitglieder und weitere interessierte Personen wieder solche Reisen organisieren.

Wir würden allen Interessierten gerne eine zweiwöchige Rundreise anbieten, auf welcher wir einige der Projekte von uns sowie von befreundeten Organisationen besuchen, bei der aber auch genügend Zeit für kulturelle Ausflüge und zur Erholung bleibt. Angesichts der aktuellen Situation und um ein gewisses Mass an Komfort und Qualität zu gewährleisten, werden die Kosten für die Reise voraussichtlich zwischen 4'000 und 4'500 Schweizer Franken liegen. Im Rahmen unserer GV vom 14. Juni in Genf wird es ein kleines Referat zur Kuba-Reise von AMCA geben, die diesen April stattgefunden hat und die sowohl vom Programm als auch den Kosten ähnlich ausgerichtet ist.

Wenn möglich möchten wir bereits diesen Herbst/Winter 2025 eine erste Reise für eine französischsprachige Gruppe durchführen. Vorausgesetzt natürlich, dass ein ausreichendes Interesse besteht. Falls Sie also Interesse an einer medCuba-Reise haben, melden Sie sich doch bei uns, so dass wir abschätzen können, ob genügend Interesse besteht und wir mit der Planung beginnen können.

Es würde uns sehr freuen, wenn sich zahlreiche Interessierte melden und wir unsere mediCuba-Reise wieder aufleben lassen könnten!

Gesundheit für alle - Kuba macht es vor

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Unterstützen Sie uns und helfen
Sie uns, Kuba zu helfen!**



© mediCuba-Suisse, Havanna 2017